TEXT: PIA TRUTMANN RÜESCH, RECHTSANWÄLTIN, MEDIATORIN SAV, COLLABORATIVE LAWYER CLP-SCHWEIZ; BILD: Z.V.G.

Collaborative Law and Practice (CLP)

ist die Alternative zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung

Finden Sie weitere CLP-Fachpersonen unter www.clp.ch/Fachpersonen-Verein/Fachpersonen. Geben Sie bei der Suchmaske einzig PLZ und Umkreis ein.

Natürlich möchten wir alle so wenig wie möglich mit Konflikten zu tun haben. Doch dann zerbricht eine Ehe, es gibt Streit in einer Erbteilung oder die Partner einer Unternehmung werden sich in einer wichtigen Frage nicht einig. In vielen Situationen bietet Collaborative Law and Practice (CLP) die Möglichkeit, einen Konflikt zu lösen, ohne dass es am Schluss Verlierer oder Sieger gibt. Hierfür engagieren sich Anwältinnen und Anwälte, die über eine Mediationsausbildung sowie eine spezialisierte CLP-Ausbildung verfügen. Je nach Schwierigkeit werden auch ausgebildete Finanz- und Kinderfachpersonen sowie Coaches beigezogen. Sie formieren sich je nach Bedarf der Parteien zu einem Team, um für und mit den Beteiligten die optimale Lösung zu finden.

Unterschied zur Mediation

In einer Mediation wird ebenfalls versucht, ein Konflikt einvernehmlich und aussergerichtlich zu lösen. Bei einer Mediation muss die Mediatorin neutral bleiben und darf nicht eine der beteiligten Personen unterstützen. Doch was ist, wenn ein Unternehmen vorhanden ist oder ein Ehepartner mehrere Liegenschaften besitzt. Oft ist es so, dass ein Ehepartner gar nicht weiss, welche Vermögenswerte der andere besitzt oder wie hoch sein Einkommen ist. Wenn aufgrund von Bildungs- oder Wissensunterschieden ein Ungleichgewicht besteht, ist eine Mediation nicht unbedingt die beste Lösung. In solchen Situationen wäre es hilfreich, wenn Anwälte die Ausgangslage sowie rechtliche Fragen klären und (bei Liegenschaften, Unternehmen, etc.) Finanzexperten unterstützend mitwirken könnten.

Wieso nicht doch ein Gerichtsverfahren?

Wer sich auf ein Gerichtsverfahren einlässt, nimmt in Kauf, dass Richter im Streitfall eine Entscheidung treffen, welche weder die eine, noch die andere Partei wirklich kennen. Die Richterin muss ihre Entscheidung aufgrund von Akten sowie allenfalls einer persönlichen Befragung fällen. Zudem dauern Gerichtsverfahren oft lange und die Kostenfolgen sind nicht zu unterschätzen. Gerade wenn Ehepartner auseinandergehen und Kinder vorhanden sind, lohnt es sich eine aussergerichtliche Lösung zu suchen. Denn wenn sich vor Gericht beide Elternteile darauf fixieren, den anderen Ehepartner schlecht zu machen, hat das oft grosse Auswirkungen auf die Kinder. Sie geraten in einen Loyalitätskonflikt.

Grundsätze des CLP

Wenn Menschen über eine längere Zeit eine Beziehung aufgebaut haben, ist das Auseinandergehen selten einfach. Wer sich für ein CLP-Verfahren entscheidet, will einen Konflikt in Anstand, fair und transparent lösen. CLP ist ein aussergerichtliches Verhandlungsmodell, dem folgende Regeln zugrunde liegen:

- Jede Partei wird von einer CLP-Anwältin unterstützt.
- Die Verhandlungen basieren auf dem Prinzip von Treu und Glauben, Fairness und gegenseitigem Respekt. Dies bedeutet, dass alle relevanten Tatsachen offengelegt werden.
- Die Beteiligten verpflichten sich, während der Dauer des CLP-Verfahrens nicht mit gerichtlichen Schritten zu drohen.
- Hält sich eine Partei nicht an die Spielregeln, muss die Anwältin das Mandat abgeben. Dasselbe geschieht, wenn die aussergerichtlichen Verhandlungen zu keiner Einigung führen. Eine CLP-Anwältin darf nach einem CLP-Verfahren nicht einfach ein Gerichtsverfahren einleiten und die bisherige Partei weiter vertreten.

Fazit

Ein Streitfall im Leben war bis anhin oft ein Fall für die Gerichte. Dank CLP haben die Betroffenen die Möglichkeit, einen Konflikt fair und mit Anstand zu regeln. CLP wird immer häufiger angewendet. Die Vorteile überzeugen: Eine von allen Beteiligten getragene Lösung, kürzere Verfahrensdauer, tiefere Kosten. Ein guter Start in die Zukunft.

TEXT UND BILD: Z.V.G.

30 Jahre Wyborada

Die Frauenbibliothek Wyborada in St. Gallen feiert im Jahr 2017 ihr 30-Jahr-Jubiläum. Dazu gratuliert die Frauenzentrale Ausserrhoden ganz herzlich. Die Frauenbibliothek bietet Ihnen umfassenden Service auf der Suche nach Büchern sowie bei der Ausleihe und Rückgabe von Medien. Ausserdem können Sie sich im Rahmen Ihrer Arbeit, Ihres Studiums oder allgemeinen Interessens über aktuelle und historische Frauenthemen informieren.

Die Namensgebung «Wyborada» erfolgte durch die geistige Nähe zur Heiligen Wiborada. Sie ist mit dem Heiligen Gallus und dem Heiligen Otmar die dritte Stadtheilige St.Gallens. Wiborada ist zudem die erste weibliche Heilige der Katholischen Kirche; sie wurde bereits 1047, also etwa 120 Jahre nach ihrem gewaltsamen Tod, heilig gesprochen.